

lassen und erwachst nach süßem Schlummer neugestärkt nicht eher, als bis ich sage: ‚Gib acht, ich will dich nun erwecken, du bist nun völlig ausgeschlafen.‘

Dann kommst du allmählich zu dir, zu vollem Bewußtsein und freudigem Erwachen.

Ich werde dann langsam bis sieben zählen. Auf eins: werden die Hände frei und leicht; auf zwei: die Beine und Füße sind gut beweglich und nicht steif; auf drei: der Magen hat gute Verdauung; auf vier: die inneren Organe arbeiten regelmäßig, das Herz schlägt normal, die Atmung ist gleichmäßig und gut; auf fünf: der Rücken wird frei, kann sich drehen, bücken und wenden; auf sechs: der Nacken ist nicht steif, der Kopf ist frei von Druck, Schmerz und Beschwerden. Jetzt schalten sich die Sinne der Reihe nach ein. Jetzt der Geschmack, der Geruch, das Gefühl des ganzen Körpers und der Haut, das Gehör ist wieder empfänglich für Sprache, Geräusch und Töne. Nun sage ich sieben. Und damit schaltet sich auch der Gesichtssinn wieder ein, wenn ich auf die Augen blase, darüber streiche und bis drei zähle. Dann bist du vollständig normal, aus schönem tiefen Schlaf erwacht und fühlst dich heiter und wohl.

Merke wohl, das geschieht aber erst, wenn ich bis sieben zähle. Jetzt aber schläfst du noch unter meiner Führung und Leitung, du schläfst, weil du schlafen willst und weil du sehr müde bist. Den Schlaf brauchen Blumen, Tiere und Menschen. Du vergißt in ihm alle Sorgen, Beschwerden und Kummer, alle Arbeiten und Mühen, Körper und Geist stärken sich zu neuem Leben.

Deine Glieder und willkürlichen Muskeln ruhen und warten nur darauf, benutzt zu werden, wie es die mediale Eigenschaft deiner Seele verlangt. Aber deine unwillkürlichen Muskeln arbeiten ruhig weiter, es tritt keine Blutleere, keine Blutüberwallung und namentlich kein Starrkrampf des Körpers ein.“

(Ehe ich diese Formel fand, verfiel Fräulein Neumann sechs- oder siebenmal in einen krampfartigen Zustand, der mich furchtbar erschütterte, und in dem sie alle medialen Eigenschaften verlor. Ich erweckte sie dann immer sofort, ohne daß sie Schaden nahm, aber es schien mir doch wichtig, diese Katalepsie um jeden Preis zu verhindern.)

Nach dieser Vorsichtsmaßregel fahre ich folgendermaßen fort:

„Du bist nun schon vom leichten Schlaf in den tieferen, in den dritten Zustand gekommen, und ich führe dich nun weiter in den vierten und von da bis zum siebenten Zustand . . . zum Hellsehen.

Zur Vertiefung deines Schlafes mache ich deinen rechten Arm durch einen magnetischen Strich vollständig steif. Du kannst den Arm in den Gelenken und Fingern nicht bewegen und kommst so in den fünften Zustand hinein.

Nun mache ich deinen Arm wieder frei und vollkommen gelenkig, auch dein ganzer übriger Körper ist völlig gebrauchsfertig, der Kopf nickt und kann sich drehen, der Hals gibt dem Kopf eine bequeme Lage, der Mund geht auf und zu, und die Sprechwerkzeuge, Kiefer, Gaumen, Kehle und Zunge gehorchen deinem Willen.

Jetzt kommst du in den sechsten Zustand. Während dein Körper in tiefem Schlafe ruht, beginnt ein geistiges, seelisches Innenleben. Die Mediumschaft deines zweiten Ichs, deiner durchdringenden Seele beginnt und steigert sich immer mehr.

Mit deinem Seelensinn, deinem Geist kannst du dich gleichsam vom Körper lösen, kannst dich aber trotzdem frei bewegen, bist nicht an diesen Ort gebunden, folgst mir, wohin ich dich führe. Dorthin versetzt auch du dich und empfindest mit deinen Seelensinnen, was dir im wachen Zustand mit deinen Leibessinnen nicht möglich ist.

Darum wirke ich jetzt auf dein Erkenntnisvermögen im Großhirn magnetisch ein, damit es immer erleuchteter, immer schärfer, durchdringender und erkennender werde. Gib acht. Ich versetze dich jetzt allmählich nach Opperode.

Wir gehen zu Fuß von hier fort, wir fahren mit dem Rad, mit der Eisenbahn nach Opperode, kommen über Wüsten und Frose nach Ballenstädt, steigen im Schloßbahnhof aus und gehen zu Fuß ins Dorf Opperode. Das ist eine halbe Stunde entfernt. Begleite mich und sage mir, was du erkennst.

Fortsetzung auf Seite 90